

Kontakt: Ole Sandmo

(+47) 98 00 18 78

ole.sandmo@uib.no

Holberg-Preis 2026 geht an Historikerin Lyndal Roper

(BERGEN, Norwegen, 17. März 2026) – Der Holberg-Preis – einer der weltweit bedeutendsten Forschungspreise in den Geistes- und Sozialwissenschaften, der Rechtswissenschaft und der Theologie – geht 2026 an die australische Historikerin Lyndal Roper.

Roper ist emeritierte Inhaberin des Regius Chair of History an der Universität Oxford. Sie wird den mit 6.000.000 NOK (ca. 535.000 Euro) dotierten Preis am 4. Juni bei einer feierlichen Zeremonie an der Universität Bergen in Norwegen entgegennehmen.

Lyndal Roper zählt zu den weltweit führenden Wissenschaftler:innen auf dem Gebiet der europäischen Geschichte der Frühen Neuzeit. Ihre bahnbrechenden Studien haben unser Verständnis der Hexenverfolgungen, des Deutschen Bauernkriegs (1524–1525) sowie des Lebens und Denkens Martin Luthers neu geprägt und aufgezeigt, wie Geschlecht, Körper, Psyche und Macht in den sozialen und religiösen Konflikten des 16. Jahrhunderts zusammengewirkt haben. Ihre Arbeiten sind für ihre methodische Innovationskraft und ihren interdisziplinären Ansatz weithin anerkannt.

Eines von Ropers Hauptwerken ist *Oedipus and the Devil* (1994; dt. Ausgabe *Ödipus und der Teufel. Körper und Psyche in der frühen Neuzeit*, 1995). Darin entwickelt Roper ein neues Verständnis von Geschlecht und Kultur, indem sie betont, dass Körper und Psyche nicht von historischen Erfahrungen getrennt werden können. Das Buch beleuchtet die psychologischen Kräfte an der Schnittstelle von Körper, Magie, Religion und Sexualität und untersucht Männlichkeit, Brutalität und Ehreenvorstellungen im frühneuzeitlichen Europa. Roper zeigt, wie Männlichkeit im 16. Jahrhundert politisch instrumentalisiert wurde und wie Gewalt, Alkoholkonsum, Sexualverhalten und soziale Disziplinierung die protestantische Identität mitgeprägt haben.

In *Witch Craze: Terror and Fantasy in Baroque Germany* (2004; dt. Ausgabe: *Hexenwahn. Geschichte einer Verfolgung*, 2007) analysiert Roper Hunderte von Prozessakten aus Süddeutschland und macht deutlich, dass Hexenverfolgungen und andere Phänomene der Reformationszeit nicht ohne Berücksichtigung kollektiver Phantasien, Begierden und Ängsten verstanden werden können. Sie zeigt, wie Vorstellungen von Mutterschaft, Altern und Fruchtbarkeit die Grundlage für Bezeichnungen der Hexerei bildeten, und erklärt, warum Geständnisse erzwungen wurden und warum sie auf die damaligen Richter überzeugend wirkten. Dieses 2005 mit dem Roland H. Bainton Prize ausgezeichnete Buch zeigt zudem, wie diese Bilder unser kulturelles Verständnis der ‚Hexe‘ bis heute prägen.

Ropers Forschung eröffnet auch eine neue Perspektive auf Martin Luther, die zentrale Gestalt der Reformation. Sie zeigt, wie Luthers Sprache, Selbstdarstellung, Körpererfahrung und Ausdruck sowohl seine Theologie als auch seine öffentliche Führungsrolle prägten. In Werken wie *Der feiste Doktor – Luther, sein Körper und seine Biographen* (2012), *Martin Luther: Renegade and Prophet* (2016; dt. Ausgabe: *Der Mensch Martin Luther – Die Biographie*, 2016) und *Living I Was Your Plague: Martin Luther's World and Legacy* (2021; dt. Ausgabe: *Im Leben war ich eure Plage. Luthers Welt und sein Vermächtnis*, 2022) untersucht Roper, wie alles an Luther, von seiner derben Sprache bis hin zu seiner Autoritätsausstrahlung, zu den politischen und religiösen Umwälzungen des 16. Jahrhunderts beitrug. Luther erscheint somit nicht nur als Reformator, sondern als historische Persönlichkeit, die von den Konflikten, kulturellen Annahmen und psychologischen Spannungen seiner Zeit geprägt war.

Ropers jüngste große Studie, *Summer of Fire and Blood: The German Peasants' War* (2025; dt. Ausgabe: *Für die Freiheit. Der Bauernkrieg 1525*, 2024), wurde 2025 mit dem Cundill History Prize ausgezeichnet. Das Buch ist die erste große englischsprachige Darstellung des Bauernkrieges – des größten Volksaufstandes in Europa vor

der Französischen Revolution – seit über einer Generation. Dieses Werk bietet eine anschauliche Rekonstruktion der sozialen Spannungen, religiösen Unruhen und politischen Gewalt, die eine der folgenreichsten Massenbewegungen der Frühen Neuzeit angeheizt haben, und beleuchtet gleichzeitig die Lebenserfahrungen von Menschen, die in den Konflikt verwickelt waren. Weitere zentrale Werke von Roper sind *The Holy Household: Women and Morals in Reformation Augsburg* (1989; dt. Ausgabe: *Das fromme Haus. Frauen und Moral in der Reformation*, 1999) und *The Witch in the Western Imagination* (2012).

Zur Zielsetzung ihrer Forschung sagt die Preisträgerin: „Im Laufe meiner Karriere habe ich versucht, Geschichte von unten zu schreiben, das heißt, ich wollte eine Geschichte, die die Stimmen gewöhnlicher Menschen aller Art, Hautfarben und Klassen und insbesondere von Frauen einbezieht. Ich wollte neue historische Narrative, die sich nicht um große Männer und gewaltige Ereignisse drehen.“

„Hier glaube ich, dass mir meine Erfahrung als Mutter bewusst gemacht hat, wie wichtig dasjenige ist, was sich nicht in Worte fassen lässt, und dass Kommunikation nicht immer Sprache voraussetzt“, fährt sie fort. „Und ich wollte Geschlecht ins Zentrum der Geschichtsschreibung stellen. Ich wollte die körperlichen Erfahrungen der Menschen in die Geschichte einbringen und auch die unbewussten Motivationen der Menschen in den Blick nehmen.“

Die Vorsitzende des Holberg-Komitees, Prof. Ann Phoenix erklärt: „Lyndal Roper gehört zu den bedeutendsten Wissenschaftlerinnen auf dem Gebiet der Geschichte der Frühen Neuzeit und sie ist eine außergewöhnlich originelle Historikerin. Ihre Forschung stellt bisherige Annahmen über die Frühe Neuzeit infrage. Professor Roper ist eine höchst verdiente Trägerin des Holberg-Preises 2026.“

Die norwegische Regierung gratuliert

„Im Namen der norwegischen Regierung möchte ich Professor Lyndal Roper zur Verleihung des Holberg-Preises 2026 gratulieren“, sagt Sigrun Aasland, Ministerin für Forschung und Hochschulbildung. „Ihre Forschung bietet neue Perspektiven auf die europäische Geschichte und zeigt, wie Ideen und Gewissheit aus der Vergangenheit uns auch heute noch prägen. Ropers Arbeit verdeutlicht, warum die Geisteswissenschaften für das Verständnis der Gesellschaft, in der wir leben, unverzichtbar sind.“

Über die Preisträgerin

Lyndal Roper war die erste Frau und die erste Australierin, die auf den Regius Chair of History an der Universität Oxford berufen wurde, eine Position, die sie seit 2011 innehat. Sie war Professorin am Royal Holloway, Universität London, und lehrte außerdem am King's College London, wo sie 1985 ihren Dokortitel erwarb. Roper war 1999 Mitbegründerin des Bedford Centre for the History of Women and Gender. Der Regius-Preis in Oxford wurde in Anerkennung ihrer Mentorentätigkeit für jüngere Wissenschaftler und ihrer dynamischen Lehre ins Leben gerufen. Roper ist Mitglied der British Academy, der Australian Academy of the Humanities und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Im Jahr 2016 wurde ihr für ihr Lebenswerk in der Geschichtswissenschaft der Gerda-Henkel-Preis verliehen.

Über den Holberg-Preis

Der 2003 vom norwegischen Parlament ins Leben gerufene Holberg-Preis ist einer der größten, jährlich vergebenen internationalen Forschungspreise, verliehen für herausragende Beiträge zur Forschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften, der Rechtswissenschaft und in der Theologie. Der Preis wird von der norwegischen Regierung durch eine direkte Mittelzuweisung seitens des Ministeriums für Bildung und Forschung an die Universität Bergen finanziert. Zu den bisherigen Preisträgern gehören Jürgen Habermas, Manuel Castells, Onora O'Neill, Cass Sunstein, Paul Gilroy, Sheila Jasanoff, Achille Mbembe und Gayatri Chakravorty Spivak. Alle, die eine wissenschaftliche Stelle an einer Universität, Akademie oder sonstigen Forschungseinrichtung innehaben, können Kandidaten für den Holberg-Preis vorschlagen. Die Nominierungsfrist endet am 15. Juni eines jeden Jahres. Weitere Informationen über den Holberg-Preis stehen auf: <https://holbergprize.org/>. Pressefotos, Biografien der Preisträger, Zitate des Komitees, Kontaktinformationen zu Experten und mehr finden Sie unter: [Press Room - Holbergprize](#).